

JAHRESBERICHT 2025





INHALT

4	Vorwort
6	Jahresrückblick in Bildern
8	Bayerns Schönheit bewahren
9	Arten- und Biotopschutz
12	Energie/Klima
13	Politik
14	Mobilität/Flächenschutz
15	Landwirtschaft/Gentechnik
16	Wald
17	Wasser
18	Umweltbildung
22	Natur erleben – BUND Reisen
24	Finanzen
25	Einnahmen und Ausgaben
26	Mitgliederentwicklung
27	Spenden
28	BN Service GmbH
29	BUND Naturschutz Stiftung
30	Organisation
31	Ehrenamt
32	BUNDjugend Bayern
34	Adressen

DER LANDES- VORSTAND



MARTIN GEILHUF

Landesvorsitzender



BEATE RUTKOWSKI

Stellvertretende
Vorsitzende



DORIS TROPPER

Stellvertretende
Vorsitzende



MAX WALLEITNER

Schatzmeister



MONIKA NÖRR

Beisitzerin



**KATHY
MÜHLEBACH-STURM**

Beisitzerin



RUTH RADL

Beisitzerin



STEFFEN SCHARRER

Beisitzer



JULIAN FÜRHOLZER

Beisitzer



MORITZ HÖPFL

Vertreter der
BUNDjugend Bayern



HUBERT WEIGER

Ehrenvorsitzender



LUCAS SCHÄFER

Landesgeschäftsführer

VORWORT

Das vergangene Jahr war geprägt von Kriegen, Konflikten und von Unsicherheit. Menschen verlieren ihre Zuversicht und so manches, was wir für überwunden hielten, tritt wieder zutage. Die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Ein emotional bewegendes Jahr liegt hinter uns. Unser Vorsitzender Richard Mergner konnte leider aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder zur Wahl antreten. Wir wünschen ihm alles Gute und sind sehr dankbar für seinen jahrzehntelangen Einsatz für Bayerns Natur und den Verband. Viele große Erfolge wie der Atomausstieg oder das gewonnene Volksbegehren »Rettet die Bienen« fallen in die Zeit seines Wirkens.

Der neue Landesvorstand mit Martin Geilhufe an der Spitze hat mit viel Elan die Arbeit aufgenommen, begleitet von einem großen Medieninteresse an der neuen Verbandsspitze. Vielen Verbänden, Institutionen und Ministerien stattete der neue Vorsitzende mit Mitgliedern des Landesvorstands einen Antrittsbesuch ab.

Trotz zahlreicher Angriffe auf Naturschutzstandards, auf Beteiligungsmöglichkeiten und das Ehrenamt hat der BUND Naturschutz auch 2025 Erfolge verbuchen können. So fielen die Gelder für Maßnahmen im Rahmen der Landschafts-

und Naturpark-Richtlinien (LNPR) nach massiven Protesten nicht dem Rotstift zum Opfer, sondern konnten gerettet werden. Eine Aufnahme vieler gefährdeter Arten ins bayerische Jagdgesetz konnte verhindert werden. Auch vor Gericht hat der BN die Interessen der Natur vertreten – meist mit Erfolg.

Gesetzliche Standards im Umweltbereich drohen unter die Räder zu geraten. Mit Sorge sehen wir auch Angriffe auf die Zivilgesellschaft und das Ehrenamt. Der BN wird sich weiterhin vehement gegen die Deregulierung auf allen Ebenen stellen. Der BN wird sich wehren dagegen, dass sogenannte Modernisierungsgesetze in Bayern Verbändebeteiligung einschränken, auf Bundesebene durch ein sogenanntes Infrastrukturkünfzugesetz die Belange des Naturschutzes nicht mehr gehört werden oder auf EU-Ebene ein massiver Angriff auf bewährte Naturschutzgesetzgebungen begonnen hat.

2025 stand im Zeichen des BN-Schwerpunkthemas Wasser. Statt Wasser zu gefährden, müssen wir es besser schützen als jemals zuvor, denn die Klimakrise führt auch in Bayern zu sinkenden Grundwasserständen und langen Trockenperioden wie in diesem Sommer. Und wenn es regnet, wird dies immer häufiger in Form von Starkregen sein, der

Hochwassergefahr mit sich bringt. Die beste Maßnahme dafür ist, den Wasserhaushalt der Natur zu unterstützen, zum Beispiel durch die Wiedervernässung von Mooren oder die Renaturierung von Bächen und Flüssen. Hier leistet das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur der Europäischen Union wertvolle Dienste. Bei vielen solcher Renaturierungsprojekte ist der BUND Naturschutz Akteur oder Partner.

Es macht uns Mut und Hoffnung, dass der BUND Naturschutz auch in herausfordernden Zeiten weiter gewachsen ist. Mit rund 270 000 Mitgliedern und Förderern*innen ist ein neuer Rekord erreicht. Mut macht uns auch, dass viele Menschen weiterhin dem BN als Anwalt*Anwältin der Natur Vertrauen entgegenbringen. Der BN wird sich weiter für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen stark machen – und das überall in Bayern, denn als einziger Umweltverband sind wir in allen bayerischen Landkreisen mit einer Kreisgruppe vor Ort aktiv.



Doris Tropper

Doris Tropper
Stellv. Landesvorsitzende des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Martin Geilhufe

Martin Geilhufe
Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Beate Rutkowski

Beate Rutkowski
Stellv. Landesvorsitzende des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

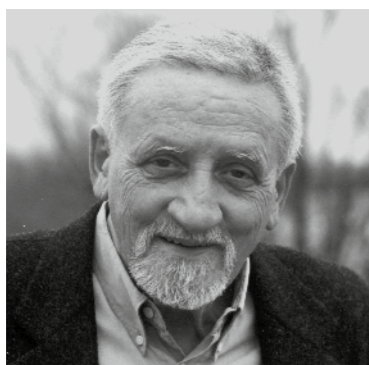


Rechts: Anlass zum Feiern: Vor 40 Jahren gelang es dem BUND Naturschutz, mit dem Rhönschaf eine alte Nutztierasse vor dem Aussterben zu bewahren.

JAHRES- RÜCKBLICK



Rechts: Wechsel an der Spitze: Martin Geilhufe (links) folgte Richard Mergner als Landesvorsitzender nach.



Oben: Trauer um einen großen Naturschützer: Im Juni 2025 verstarb der langjährige frühere BN-Vorsitzende Hubert Weinzierl im Alter von 89 Jahren.

Rechts: Neuer Landesgeschäftsführer: Im September 2025 übernahm Lucas Schäfer (rechts) das verantwortungsvolle Amt von Peter Rottner, der trotz Ruhestand dem BN weiter als Justiziar zur Verfügung steht.



Links: Wasser im Fokus: 2025 setzte der BN sich intensiv für den Schutz von Bayerns Gewässern ein, unter anderem durch den Kampf für eine frei fließende Salzach.

Unten: Naturschutz zum Hören: Seit 2025 hat der BN einen eigenen Podcast: In »UmweltG'schichten« spricht Moderator Felix Hälbich mit spannenden Gästen über aktuelle Umweltthemen.



Rechts: Ausgezeichnet: Die japanische Anti-Atomkraft-Aktivistin Ruiko Muto erhielt für ihr mutiges Engagement den Bayerischen Naturschutzpreis, die höchste Auszeichnung des BN.



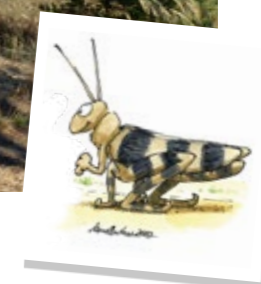
Ein halbes Jahrhundert im Einsatz: Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) ist der Bundesverband des BN. 2025 konnte er sein 50-jähriges Bestehen feiern.



Oben: Viele runde Geburtstage: In den 70er Jahren wurden viele BN-Kreisgruppen gegründet, sodass es in diesen Jahren viele Jubiläen zu feiern gibt, wie hier in Coburg.



Links: Platz für Spezialisten: Seit 25 Jahren rettet das Projekt SandAche in Mittel- und Oberfranken Sandlebensräume, in denen hochspezialisierte Arten ein Zuhause finden. Einer von ihnen: das Maskottchen Ödi, die Blauflügelige Ödlandschrecke.



BAYERNS SCHÖNHEIT BEWAHREN

Seit mehr als 100 Jahren setzt sich der BUND Naturschutz für die biologische Vielfalt in Bayern ein. Auch wenn über die Jahrzehnte seine Tätigkeitsfelder immer zahlreicher wurden: Der klassische Arten- und Biotopschutz – der Schutz von Tieren, Pflanzen und deren Lebensräumen – ist und bleibt das zentrale Anliegen des BN.

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

2025 setzte sich der BN wieder erfolgreich für den Schutz von Tieren, Pflanzen und deren Lebensräumen ein. Der Verband arbeitete an der Weiterentwicklung des Grünen Bandes und band die Öffentlichkeit mit Mitmachprojekten in den Artenschutz ein. In den Alpen ging es darum, weitere Ausbaupläne zu verhindern.

Der BN klagte 2025 erfolgreich für die Wiederherstellung eines Frauenschuhbestandes, der illegal mit Glyphosat abgetötet worden war. In einem anderen Fall hob das Verwaltungsgericht Augsburg nach einer Klage des BN eine Erlaubnis zum pauschalen, anlasslosen Abschuss von Bibern im Landkreis Oberallgäu auf.

Erfolgreich war der BN auch, was die Landschaftspflege und Naturpark-Richtlinie (LNPR) angeht. Gemeinsam mit vielen Partnern konnte dargestellt werden, warum Natur, Landwirt*innen und Bevölkerung von den LNPR-Geldern profitieren. Die befürchteten massiven Kürzungen der Mittel wurden abgewehrt. Außerdem führten die BN-Arten- und -Naturschutz-Expert*innen zu verschiedenen Themen gut besuchte Tagungen durch, etwa zu Amphibien, zum Biber, zur Donau oder zum Gewässerschutz.

Das Grüne Band könnte die erste deutsche Welterbestätte für Natur und Kultur werden. Um seine Relevanz zu verdeutlichen, erforschten die BN-Artenschützer*innen die dortigen Insektenvorkommen. Erste Analysen haben rund 7000 Arten, davon etwa 350 Rote-Liste-Arten an flugfähigen Insekten ergeben. Gut vorangekommen sind die BN-Fachleute auch mit dem Ziel, das Grüne Band von der Linie zum Netz zu entwickeln. Es gelang, in Bayern knapp 110 Hektar wertvolle Biotopflächen langfristig zu sichern und mehr als zehn Kilometer verbindende Achsen zum Grünen Band zu schaffen. Die Alpenspezialist*innen des BN haben sich 2025 erfolgreich gegen die Förderung von Kunstschneeanlagen über die Seilbahn-Richtlinie stark gemacht. Beschäftigt hat sie auch eine der schlimmsten Naturzerstörungen der letzten Jahre: die Verwüstung des Rappenalpbaches. Der Verband verhandelte intensiv mit den Behörden zu weiteren Sanierungsmaßnahmen.

Erfolgreich war der BN, was den Neubau der Bobbahn in Berchtesgaden angeht. Der geplante 23 Meter hohe Startturm wird nicht gebaut, sodass der Verband seine Klage zurückziehen konnte. Besonders intensiv beschäftigte die Alpenfachleute die Klage gegen den geplanten

überdimensionierten Neubau der Kampenwandseilbahn. Sie fordern ökologische Leitplanken für die touristische Entwicklung.

Stark aufgestellt war der BN auch im Bereich Mitmachprojekte und Citizen Science. Insgesamt 10400 Teilnehmende der Hummel-Challenge fotografierten mit einer entsprechenden App 46500 Hummeln. Die Mein Baum-App ermöglicht die digitale Erfassung von Stadt- und Straßenbäumen. Ziel ist es, Datenlücken zu schließen, den Schutz urbaner Bäume zu stärken und Bürger*innen aktiv in den kommunalen Naturschutz einzubinden. Weitere erfolgreiche Mitmachprojekte des BN sind das Eichhörnchen-in-Bayern-Projekt sowie die Igel-Challenge.



ARTEN-SCHUTZ

Rechts: Streuobstwiesen sind ein Hotspot der Artenvielfalt. Im Aktionsbündnis Streuobst hat der BN bereits 1200 Bäume fachgerecht gepflegt und viele Flächen neu bepflanzt. (1)



Rechts: Im Forschungsprojekt »A-DUR« untersucht der BN mit Bürgerwissenschaft, wie sich die Arten an der renaturierten Isar zwischen München und Landshut entwickeln. Deiche wurden zurückverlegt und Uferverbauungen entfernt, sodass sich die Isar hier beeindruckend in Richtung Naturfluss entwickelt. (2)



Oben: 2025 konnte der BN das Herdenschutzprojekt »LIFEstockProtect« erfolgreich abschließen. Mehr als 500 Weidetierhalter*innen wurden geschult, Herdenschutzberater*innen und Herdenschutzhunde ausgebildet sowie Kompetenzzentren aufgebaut. (3)

Rechts: Seit 2025 gehören dem BUND Naturschutz am Arnsberg bei Bischofshausen 39,3 Hektar artenreicher Rhöner Bergwiesen und 80 Jahre ungenutzter Buchenmischwald.



Rechts: Im transnationalen Projekt »Restore to Connect« haben die BN-Artenschutz-Expert*innen zum Schutz der Flussperlmuschel Lebensräume renaturiert. (5)



Oben: Ein blütenreicher Wegsaum am Grünen Band Sachsen. Im Naturschutzgroßprojekt »Grünes Band Dreiländereck Bayern-Sachsen-Thüringen« fördert der BN die Artenvielfalt und den grenzübergreifenden Biotopverbund. (6)



Links: Der BN konnte verhindern, dass die Bejagung streng geschützter Tiere, wie etwa des Luchses, künftig in die Zuständigkeit des Wirtschaftsministeriums fällt. Ein großer Erfolg für den Artenschutz!

Unten: In den Landkreisen Fürstenfeldbruck, Dachau, Freising und Erding sorgen die BN-Artenschutz-Expert*innen für einen besseren Biotopverbund im zweitgrößten Niedermoorgebiet in Bayern. Feuchtwiesenvögeln wie dem seltenen Wachtelkönig kommt dies zugute. (7)



Oben: Seit 2025 profitiert die kleine Waldbirkenmaus von Reisen und Ausflügen: Bahnreisende können ihre Bonuspunkte für ein Projekt spenden, in dem Lebensräume für das stark gefährdete Tier aufgewertet und neu geschaffen werden. (8)

Rechts: Der BN hat die Feuchtwiesenfläche Rossdümpfl im Bayerischen Wald wiedervernässt. Dort kommt die gefährdete Rosmarinheide vor. (8)



Links: Biber-Landschaften wie diese hier im Spessart sind artenreich, speichern Kohlenstoff und halten Wasser bei Starkregen zurück, das in Trockenzeiten zur Verfügung steht. Der BN setzt sich mit dem bayernweiten Bibermanagement und vor Ort für ein Miteinander von Biber und Mensch ein. (9)



- (1) Projekt »Aktionsbündnis Streuobst«, gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR), kofinanziert von der Europäischen Union
- (2) Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von REGULUS
- (3) Gefördert durch das LIFE-Programm der Europäischen Union
- (4) Gefördert im Rahmen des Programms Interreg CENTRAL EUROPE mit Mitteln der EU
- (5) Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit, das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz, das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes
- (6) Ankauf und Projekt »Biotopverbund und Moorschutz im Niedermoorverbund Dachauer-Freisinger-Erdinger-Moos« gefördert durch den Bayerischen Naturschutzfonds mit Mitteln der Glücksspirale
- (7) Projekt »Optimierung und modelhafte Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen zur Förderung der Waldbirkenmaus am Grünen Band in den Landkreisen Freyung-Grafenau und Passau im Kontext des grenzübergreifenden Biotopverbundes«, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und kofinanziert von der Europäischen Union (EFRE-IBW Programm Bayern 2021–2027).
- (8) Projekt »Bibermanagement«, gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds im Rahmen der Gebietsbetreuung

ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

2025 hat der BUND Naturschutz den Ausstieg aus klimazerstörenden, fossilen Energieträgern in den Fokus genommen. Daneben wurde der Ausbau von erneuerbaren Energien kritisch und konstruktiv begleitet.

Den Widerstand gegen neue Gasbohrungen zwischen Lech und Ammersee hat der BN 2025 zusammen mit vielen Verbündeten entschieden fortgesetzt. Höhepunkte waren zwei große Demonstrationen an der Bohrstelle. Mit Flyern, Veranstaltungen vor Ort und Pressarbeit wurde die Öffentlichkeit über das Thema informiert.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war der Ausstieg aus fossiler Wärme. Gemeinsam mit dem BUND zeigten die BN-Fachleute Möglichkeiten auf, wie die Wärmewende vor Ort vorangebracht werden kann. Mit der Landeszentrale für politische Bildung gab es zwei Fortbildungen für Multiplikator*innen zum Thema. In der Öffentlichkeit trat der BN unter anderem mit der Kritik am Ausbau der Gasnetze auf. Der Windkraft kommt in Bayern eine wichtige Rolle zu, weil erneuerbarer Strom hier aktuell vor allem aus Solarenergie stammt und diese im Winter nicht genug liefern kann. Zugleich stößt ihr Ausbau vielerorts auf Probleme. Hier setzte sich der BN für einen naturverträglichen Ausbau ein.

Angesichts der Herausforderungen der Energiewende bauen einige Akteure aus Politik und Wirtschaft auf eine Renaissance der Atomkraft oder die Verpressung von CO₂ im Boden (CCS). Solchen vermeintlichen Lösungen tritt der BN entschieden entgegen. Das Team des BN erarbeitete Hintergrundinfos und Aktionsmaterial zu möglichen CO₂-Pipelines und zum Thema CCS. Gemeinsam mit einem Bündnis demonstrierte der BN zudem gegen einen Weiterbetrieb des Forschungsreaktors in Garching mit hochangereichertem Uran.

»Koa Gas!«
Ein breites Bündnis protestierte gegen die Erdgas-Probepbohrung im Gemeindegebiet Reichling zwischen Ammersee und Lech.



POLITIK

Angriffe auf Umwelt-, Natur- und Klimaschutz prägten das politische Jahr: Ob Modernisierungsgesetze, Einschränkungen bei Klage-rechten und Bürgerbeteiligung oder Diffamierung von Umweltverbänden – der BN hat auf vielen Ebenen gegengesteuert.

Die ersten Monate des Jahres 2025 standen im Zeichen der Bundestagswahl. Der BN informierte Mitglieder, Öffentlichkeit und Presse zu Themen wie Flächen- und Ressourcenschutz, Klimakrise oder geplanter Ausbau der A8 und machte sich für eine nachhaltige Politik stark. Außerdem organisierten die BN-Fachleute Kundgebungen vor

Wahlkampfauftritten von Markus Söder und Hubert Aiwanger. Die Koalitionsverhandlungen begleiteten sie aktiv: Schreiben gingen etwa an Alexander Dobrindt und Anja Weisgerber, unter anderem zur drohenden Zusammenlegung von Bundesumwelt- und Bundeslandwirtschaftsministerium sowie zur Aufweichung der Klimapolitik. Im Rahmen des »Bündnis Sozialverträgliche Mobilitätswende« wurden Bürger*innen bundesweit zum Deutschland-Ticket befragt, um dessen Wichtigkeit zu verdeutlichen. Gegen die bayerischen Modernisierungsgesetze, die Naturschutz, Landesplanung und Beteiligungsrechte massiv beschneiden, stellte sich der BN mit kritischen

Stellungnahmen, Öffentlichkeitsarbeit, Hintergrundgesprächen und Beiträgen zu einer inoffiziellen Anhörung im Landtag. Im Bündnis mit LBV, Alpenvereinen und weiteren Partnern gab es zwei Kundgebungen und eine Online-Petition mit über 46 000 Unterschriften. In zahlreichen Interviews wurden die Auswirkungen auf die Bergwelt und die Bauordnung thematisiert. Beim Runden Tisch Bürgerbegehren, den die Staatsregierung einberief, um dieses Mittel der direkten Demokratie einzuschränken, konnte der BN gemeinsam mit Verbündeten das Ergebnis mitprägen: Eine Pressekonferenz machte eindrucksvoll deutlich, dass die geplanten Eingriffe abgelehnt werden.



MOBILITÄT UND FLÄCHENSCHUTZ

Überdimensionierte Straßenbauprojekte beanspruchen nach wie vor enorm viel Fläche in Bayern. Die BN-Verkehrsfachleute engagierten sich für einen geringeren Flächenverbrauch und eine ökologisch verantwortungsvolle Mobilität.

2025 hat sich der BN für ein preisstabiles Deutschlandticket eingesetzt und die neue Bundesregierung aufgefordert, die geplanten 500 Milliarden Euro Sondervermögen für Verkehrsinfrastruktur vorrangig in den Ausbau der Bahn und des öffentlichen Nahverkehrs zu investieren. Auch gegen unsinnige Verkehrsprojekte hat sich der Verband wieder stark gemacht. So forderte er mit einer Fotoaktion, die Pla-

nungen für eine Direktverbindung zwischen dem Nürnberger Flughafen und der Autobahn A3 durch den Reichswald einzustellen.

Ein Dauerbrenner ist der Frankenschnellweg in Nürnberg. Die zuletzt geschätzten Kosten für das Projekt belaufen sich auf über eine Milliarde Euro. Es droht der Verlust von 80 000 Quadratmetern bewachsener Fläche, Biotopen und großen Bäumen mitten in der Stadt. 2025 unterstützte der BN ein Bürgerbegehren, das Anfang 2026 erfolgreich endete. Der Bürgerentscheid findet am 28. Juni statt.

Seine Erfahrungen mit Verfahren nach dem Umweltschadensgesetz gab der BN bei einem Fachwork-

shop des Bundesumweltministeriums weiter. Vor einigen Jahren hatte er unter anderem erfolgreich für eine Sanierung der Umweltschäden durch den Kramertunnel bei Garmisch-Partenkirchen geklagt – ein bundesweiter Präzedenzfall.

Erfolgreich war der BN auch im Streit um die Erweiterung des Industrie Center Obernburg (ICO) in Erlenbach im Landkreis Miltenberg. Es gelang, die Erweiterungsfläche von 40 auf 28 Hektar zu reduzieren und die Spall-Seen mit ihrer Erdkrötenpopulation zu erhalten.

Gegen die Bebauung der Schlammteiche der ehemaligen Zuckerfabrik in Regensburg hat ein Bündnis aus Umweltverbänden nahezu 4 000 Unterschriften gesammelt. Ein Eilantrag gegen den Bebauungsplan war erfolgreich, dem im April 2026 auch der Erfolg bei der Klage folgte.

Besorgnis löste der sogenannte Baturbo aus. Mit der Novelle des Baugesetzbuchs will die Bundesregierung den Wohnungsbau beschleunigen. Die BN-Expert*innen sehen hierin einen Rückschritt im Natur- und Klimaschutz und warnten vor einem noch höheren Flächenverbrauch.

Gerettet!

Das Gericht gab dem BN Recht: Diese wertvollen Schlammteiche in Regensburg dürfen nicht überbaut werden – nur ein Beispiel von vielen für den Kampf gegen den Flächenfraß in Bayern.



LANDWIRTSCHAFT UND GENTECHNIK

Neben dem Bundestagswahlkampf beschäftigten sich die BN-Landwirtschaftsexpert*innen 2025 mit den Themen Wasser in der Landwirtschaft, »Entbürokratisierungs«-Vorhaben der neuen Bundesregierung und der neuen Gentechnik.

In den Bundestagswahlkampfbrachten sich die BN-Landwirtschafts-Expert*innen über den Forderungskatalog des BUND ein. Im Hinblick auf den Koalitionsvertrag betonte der Verband die Gefahr, dass sich hinter vermeintlicher »Entbürokratisierung« das Aufweichen von ökologischen Rahmensetzungen und die Reduzierung von Förderprogrammen verbergen.

Bei der Anhörung zur Zukunft der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik im Bayerischen Landtag vertrat der BN das Agrarbündnis Bayern und trug seine Forderungen vor. Außerdem machte er zu verschiedenen Anlässen seine Position zur Bewässerung landwirtschaftlicher Kulturen klar. Ziel ist

es, Wasser dezentral in der Fläche zurückzuhalten. Zur Studie »Ernährungssicherheit, Klimaschutz und Biodiversität« der Sachverständigengruppe der Bischofskonferenz führte der BN mehrere Hintergrundgespräche.

Beim Thema Gentechnik standen 2025 vor allem die EU-Verhandlungen zur Deregulierung von Pflanzen im Mittelpunkt, die mithilfe neuer gentechnischer Verfahren verändert wurden. Der BN kritisierte, dass zentrale Schutzstandards fehlten und forderte unter anderem die Kennzeichnung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und ein ordentliches Zulassungsverfahren.

Besonders wichtig war die politische und öffentlichkeitswirksame Arbeit der BN-Gentechnik-Expert*innen. Dazu gehörte die Übergabe von Unterschriften aus der Aktion »Kein Freiflug für Gentechnik« an den Europaabgeordneten Manfred Weber sowie Aktionswochen zur Aufklärung über die neue Gentechnik. Auf politischer Ebene droht, dass weder die Patentierung noch die Kennzeichnung von Organismen geregelt wird, die mithilfe der neuen Gentechnik verändert wurden. Deshalb prüfte der BN mit mehreren Akteuren Klageansätze gegen die geplante Gesetzgebung.



Bewässerung

Der BN macht sich für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser in der Landwirtschaft stark.



Wiederbewaldung
Unter der Anleitung von BN-Waldreferent Ralf Straußberger (links) packten zahlreiche Aktive mit an bei Wiederbewaldungsaktionen im Frankenwald.

WALD

Die BN-Waldexpert*innen setzen sich weiterhin für eine waldfreundliche und artenschutzkonforme Jagd, eine naturnahe Waldwirtschaft und einen Nationalpark Steigerwald ein. Zur Wiederbewaldung des Frankenwaldes startete der BN einen Praxisversuch.

2025 konnte der BUND Naturschutz Pläne verhindern, dass streng geschützte Arten in die Zuständigkeit des Jagdrechts und damit des Wirtschaftsministeriums übertragen werden. Gegen die teilweise Abschaffung der behördlichen Abschussplanung protestierten die BN-Waldfachleute vehement, weil sie eine massive Verschlechterung für die bayerischen Wälder darstellt.

Nach 20 Jahren Bayerische Staatsforsten forderte der BN einen besseren Schutz vor Rodungen, eine waldfreundlichere Jagd und mehr Forstpersonal. Außerdem soll der Vorrang des Gemeinwohls im Waldgesetz verankert werden.

Kritisiert wurde außerdem, dass seit 2018 in Bayern mehr Wald gerodet als neu aufgeforstet wird. Im Mai 2025 legte der BN im Frankenwald, wo durch den Klimawandel riesige Waldflächen abgestorben sind, zehn Versuchsflächen an. Es wurden verschiedene Baumarten gepflanzt, um herauszufinden, welche sich am besten zur Wiederbewaldung eignen.

Mit einem Nationalparktag in Ebberach machte der BN gemeinsam mit Pro-Nationalpark-Verbänden im Juli auf den längst überfälligen Schutz der staatlichen Buchenwälder im Steigerwald aufmerksam. Sie machten klar, dass es auch große, Nutzungsfreie Wälder braucht, um die biologische Vielfalt und die natürlichen Prozesse zu schützen.

Wie notwendig ein Nationalpark Steigerwald ist, zeigte sich erneut im Dezember 2025, als in der Waldabteilung »Steinkreuz« wieder zahlreiche dicke Bäume der Säge zum Opfer fielen. Der BN protestierte gegen dieses Vorgehen und forderte einen strengen Schutz für einen der letzten großen Buchenwälder Deutschlands.

WASSER

2025 war Wasser einer der thematischen Schwerpunkte der BN-Arbeit. Die Wasserfachleute engagierten sich in der politischen Interessenvertretung und setzten konkrete Projekte um. Bayernweit fanden zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Wasser statt.

Ein wichtiges Thema war 2025 die Arbeit für einen naturnahen Landschaftswasserhaushalt. Der BN brachte seine Vorschläge und Forderungen vor Ort und in bayernweite staatliche Arbeitsgruppen ein. Außerdem positionierte er sich klar für ein ökologisches Wasserentnahme-Management und einen Wassercent. Die Wasserexpert*innen brachten einen Gesetzentwurf zum Wassercent ein, der im Beschluss in zentralen Punkten nicht berücksichtigt wurde.

Im Projekt »Fluss.Frei.Raum«¹ engagierte sich der BN für frei fließende Flüsse. Schwerpunkt war der Aufbau eines Ehrenamtlichen-Netzwerks, wofür Vernetzungstreffen und Schulungen unter anderem zum Thema Rückbau veranstaltet wurden. Eine Studie zu den Auswirkungen von Rückbaumaßnahmen auf Auen wurde angestoßen. Im Rahmen des FLOW-Projektes wurden zwei Schulungen für Gruppenleiter*innen angeboten und Gewässerdaten gesammelt. Außerdem überreichten die Wasserexpert*innen dem bayerischen Umweltministerium knapp 17 000 Unterschriften

für eine frei fließende Salzach ohne Wasserkraftwerke und stellten das Zukunftskonzept für den Lech vor. Ein Hauptaugenmerk legten die BN-Wasserfachleute auf den Bereich Trinkwasserschutz und -versorgung. Hier ging es beispielsweise darum, ein Bergwerk im Wasserschutzgebiet zu verhindern oder die Verschmutzung von Trinkwasser mit der »Ewigkeitschemikalie« PFAS zu thematisieren. Die Öffentlichkeit informierte der BN zum Beispiel zum Thema Wassersparen sowie zur Teichwirtschaft.



Arbeitseinsatz
Das Projekt »Fluss.Frei.Raum« schuf die Möglichkeit, gerade die kleineren Fließgewässer in Bayern naturnäher zu gestalten; hier ein Arbeitseinsatz von Ehrenamtlichen.

Gefördert durch das Bundesumweltministerium und das Bundesamt für Naturschutz aus dem »Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz«

Die Wanderausstellung »Wasser in Stadt, Land, Fluss« des Bayerischen Landesamtes für Umwelt war im Zuge des Modellprojektes 2025 »Klimawandeln! – komm ins Handeln: Wasser in der Landschaft« in Wartaweil und wurde von Schulklassen besucht.



UMWELT- BILDUNG

Nur wer die Chancen und Risiken unserer Lebensweise kennt und um Handlungsalternativen weiß, kann einen Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung unserer Zukunft leisten. Deshalb bietet der BUND Naturschutz ein vielfältiges Bildungsangebot für Kinder und Erwachsene an. Damit ist der Verband einer der größten außerschulischen Umweltbildungsträger in Bayern.

WISSEN VERMITTELN

Von klimafreundlicher Ernährung über die Bedeutung von Stadtbäumen bis hin zur Ressource Wasser – die Umweltbildungsarbeit des BUND Naturschutz griff auch im vergangenen Jahr vielfältige Zukunftsthemen auf.

Menschen für Natur und Umwelt zu begeistern und nachhaltiges Handeln zu fördern, ist ein zentrales Anliegen der BN-Bildungsarbeit. Mit vielfältigen Formaten erreichte der BN auch 2025 Menschen aller Altersgruppen – in den Kreis- und Ortsgruppen, im BN-Bildungswerk, den Umweltstationen in Wartaweil, Würzburg und Ingolstadt oder im Naturerlebniszentrum Allgäu und im Wasserschloss Mitwitz.

Mit einer Online-Vortragsreihe setzte das Bildungswerk 2025 das Projekt »Zukunftskocher« fort. Im Fokus standen nachhaltige Ernährung, ökologische Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung und die Bedeutung gesunder Böden für hochwertige Lebensmittel. Dabei wurden konkrete und alltagstaugliche Handlungsmöglichkeiten zum Thema Ernährung aufgezeigt. Parallel entstand ein ausleihbarer Materialrucksack mit Stationslauf zum Thema nachhaltige Ernährung, der ab Herbst 2026 verfügbar sein wird.

In mehreren Formaten wurde die wichtige Rolle von Stadtbäumen vermittelt. Der Workshop »Stadtbäume & BNE« bot einen kompakten Einstieg in das Thema. Es wurden Methoden, Spiele und Materialien vorgestellt sowie der Einsatz der BN-App »Mein Baum« erläutert. Auch hier entstanden Materialien für den Verleih.

Das BN-Bildungswerk vertritt den BUND Naturschutz beim Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz im Kernteam des Qualitätsnetzwerks »Bildung für nachhaltig Entwicklung« (BNE) in Bayern, am Runden Tisch Ehrenamt des Ministeriums für Arbeit und Soziales sowie in der Initiative des DGB für ein Bildungsfreistellungs-gesetz. Der Quervernetzung dient die Vertretung im Pakt für BNE, im Beirat des bayerischen Landesverbands Jugendherbergswerk, dem Netzwerk der Bildungsakteure des Bio-Sektors sowie die Teilnahme und Organisation am Runden Tisch Umweltbildung/Oberpfalz.

Unter dem Jahresthema »Klimawandeln – Komm ins Handeln« mit dem Schwerpunkt Wasser entwickelte das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil neue Bildungsangebote für Schulklassen, etwa »Pitschnass oder Staubtrocken – Wasser in Zeiten des Klimawan-

dels« und ergänzte diese durch Ausstellungen, Filmabende und die Diskussionsveranstaltung »Lebendige Bäche in Bayern«.

Insgesamt wurden in Wartaweil 200 Bildungsangebote für rund 4 200 Kinder durchgeführt. Hinzu kamen zwei Ferienprogramme, Veranstaltungen mit der VHS, Seminare für Bundesfreiwilligendienstleistende sowie ein Kommunikations- und ein Hornissenberater*innen-Seminar. Wartaweil verzeichnete rund 4 000 Übernachtungen.

Mit über 1 300 Veranstaltungen erreichte die Bildungsarbeit des BUND Naturschutz 35 810 Erwachsene und Familien in ganz Bayern. Vielfältige Projekte und Mitmachaktionen – etwa die naturkundliche Radtour zum Tag der Deutschen Einheit am Grünen Band der Kreisgruppe Coburg, der UmweltTALK um fünf in Gröbenzell oder die Waldgarten-Aktionswoche in Bad Kissingen – zeigten, wie Umweltbildung vor Ort Menschen zusammenbringt und nachhaltiges Engagement fördert.

Rechts: Mit rund 50 Junglandwirt*innen fand der Workshop »Landwirtschaft und Naturschutz im Zeichen des Klimawandels« statt. Zudem veranstaltete Wartaweil zum fünften Mal seinen Landwirtschaftstag zum Thema »Landwirtschaft im Klimawandel«.



Unten: Mit Themen von Hummeln über Haselmäuse bis hin zu Moosen und Laubbäumen erreichte die BN-Artenkennreihe in den vergangenen fünf Jahren mehr als 20 000 Teilnehmer*innen. Die beliebte Online-Reihe stieß auch international auf Interesse; 2025 nahmen rund 4 800 Menschen teil.

UMWELT BILDUNG

Unten rechts: Wie stärkt man Menschen in ihrem Engagement? Teilnehmende des Multiplikator*innen-Workshops »Empowerment für Klima & Co. – mit den Inner Development Goals«.



Oben: Auf der Landesgartenschau in Furth im Wald haben die BN-Bildungs-Expert*innen unter dem Motto »Unsere fliegenden Nutztiere – was tun für Wildbienen, Käfer und Schmetterlinge?« hunderte von Besucher*innen angezogen.



Links: Im Juli fand zum vierten Mal das Nachhaltigkeitsfest in Wartaweil statt. Etwa 250 Teilnehmende erlebten ein buntes Programm rund um das Thema »Wasser in der Landschaft«.

Unten: Nestbau-Spiel beim Spielend-Lernen-Workshop. Ein interaktiver Tag rund um Lernspiele aller Art.



Links: Steinspiel zur Förderung der Wahrnehmung und Merkfähigkeit im Spielend-Lernen-Workshop für Bildungsakteure in den Kreis- und Ortsgruppen.

Oben: Um die Arbeit der außerschulischen Bildung für nachhaltige Entwicklung noch sichtbarer nach außen zu tragen, wurde ein neues Erscheinungsbild entwickelt. Umweltminister Thorsten Glauber stellte es auf der Gartenschau in Furth im Wald vor.



Oben und rechts: Der Retentionssandkasten ist Teil der neuen Klima-Wasser-Baustelle im Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil. Hier können Kinder und Jugendliche spielerisch etwas über Wasser, Hochwasserschutz und Klimaanpassung erfahren.



Oben: Das fünftägige Seminar für Teilnehmende des Bundesfreiwilligendienstes stand 2025 unter dem Motto »Die Wasserwelt in Wartaweil erleben«. In der »Grünen Stadt der Zukunft« planten und modellierten diese eine nachhaltige Schwammstadt.

BUND-REISEN

Auf Flugreisen zu verzichten und damit maßgeblich den CO₂-Abdruck seiner Gruppenreisen zu senken, macht den Nürnberger Reiseveranstalter des BUND Naturschutz zu einem besonders nachhaltigen Anbieter. Dies wurde durch die erneute Zertifizierungsstufe von TourCert bestätigt. BUND-Reisen ist Mitglied im »forum anders reisen«. Traumhaft schöne Regionen in vielen Ländern Europas können auf umweltfreundliche Weise entdeckt werden.

www.bund-reisen.de

NATUR ERLEBEN

Das Interesse an naturverträglichen Reiseformen wächst: 2025 waren mit 692 Gästen 7 Prozent mehr Naturbegeisterte mit BUND-Reisen unterwegs als im Vorjahr. Dabei fanden vor allem neue Reiseziele großen Anklang. So waren eine Aktivreise in das Biosphärenreservat Spreewald und eine anspruchsvolle Tour in den spanischen Pyrenäen zwei Gästeliebliche. Begleitet wurden alle Reisen von ortskundigen und oft einheimischen Reiseleiter*innen.

BUND-Reisen verfolgt das Ziel, stets Reisen zu gestalten, die intensive Naturerlebnisse mit abwechslungsreichen Wandertouren in eindrucksvollen und schutzwürdigen Landschaften verbinden und dabei einen möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck hinterlassen. Dafür wird konsequent auf das Flugzeug verzichtet und stattdessen für fast alle europäischen Ziele eine Anreise mit Zug, Bus oder manchmal Fähre organisiert. Auf einigen Reisen wurde 2025 sogar erneut ein positiver Beitrag zum Schutz der besuchten Natur- und Kulturlandschaften geleistet, zum Beispiel durch die Pflege wertvoller Trockenrasen. Auch der Austausch mit der einheimischen Bevölkerung kam nicht zu kurz, wenn die Gäste kleine Betriebe besichtigten oder regionale Produkte verkosteten.

Die Mitarbeiter*innen am Unternehmenssitz in Nürnberg führten in Vorbereitung auf die anstehende Rezertifizierung durch TourCert im Jahr 2026 eine ausführliche Befragung der Partner-Unterkünfte durch. Als wichtige Leistungsträger bei einer jeden Reise tragen die Unterkünfte nicht nur wesentlich zum Reiseerlebnis bei, sondern wirken mit ihrem Engagement für Nachhaltigkeit auch als Vorbilder für andere Unterkünfte der Region oder des Landes. Die Befragung lieferte Einblicke in Aspekte der Nachhaltigkeitsmaßnahmen wie Strom- und Wärmeversorgung, Biodiversität oder Kommunikation. Die Ergebnisse flossen in die Arbeit am ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht ein, der 2026 veröffentlicht werden wird.

Das neue Reiseprogramm für 2026 enthält neue, reizvolle Ziele: etwa eine große Rundreise durch die historische Region Banat im Südwesten Rumäniens, die kulturelle Sehenswürdigkeiten mit der Erkundung landschaftlicher Schätze wie dem Donaudurchbruch am Eisernen Tor verbindet. Auch für Deutschland wurden neue Reisen ausgearbeitet. So geht es in der Nebensaison in die Uckermark oder auf die Insel Hiddensee und in die Buchenwälder des Nationalparks Jasmund an der berühmten Kreideküste. Gerade in Zeiten, in denen das Weltgeschehen von Krisen und Konflikten bestimmt wird und die Unsicherheit groß ist, freut sich BUND-Reisen über das Vertrauen der vielen langjährigen Reisegäste und das große Interesse an naturverbundenem Reisen.



FINANZEN

Stabile Mitgliederzahlen und Spendeneinnahmen sichern die finanzielle Unabhängigkeit des BUND Naturschutz.

In Zeiten, in denen Kriege und globale Krisen Naturschutzanliegen oft in den Hintergrund drängen, kann der BUND Naturschutz stabile Haushaltszahlen vorweisen – vor allem dank seiner anhaltend hohen Zahl von Mitgliedern und Förder*innen.

Die Aufgaben des BN werden ständig mehr: Die Sicherung der Energiewende, das Engagement für Klimaschutz, die Bereitstellung von digitalen Angeboten sowie die Unterstützung unserer Basisgruppen erfordern große Anstrengungen. Diese konnten nur bewältigt werden, weil sich viele Menschen für eine Mitgliedschaft im BN entschieden haben oder dem Verband seit Jahren und Jahrzehnten die Treue halten.

Der BUND Naturschutz lässt seinen Jahresabschluss – über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus – von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer unter die Lupe nehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Küffner & Partner prüfte die Zahlen im Frühjahr 2026 und bestätigte sie uneingeschränkt.

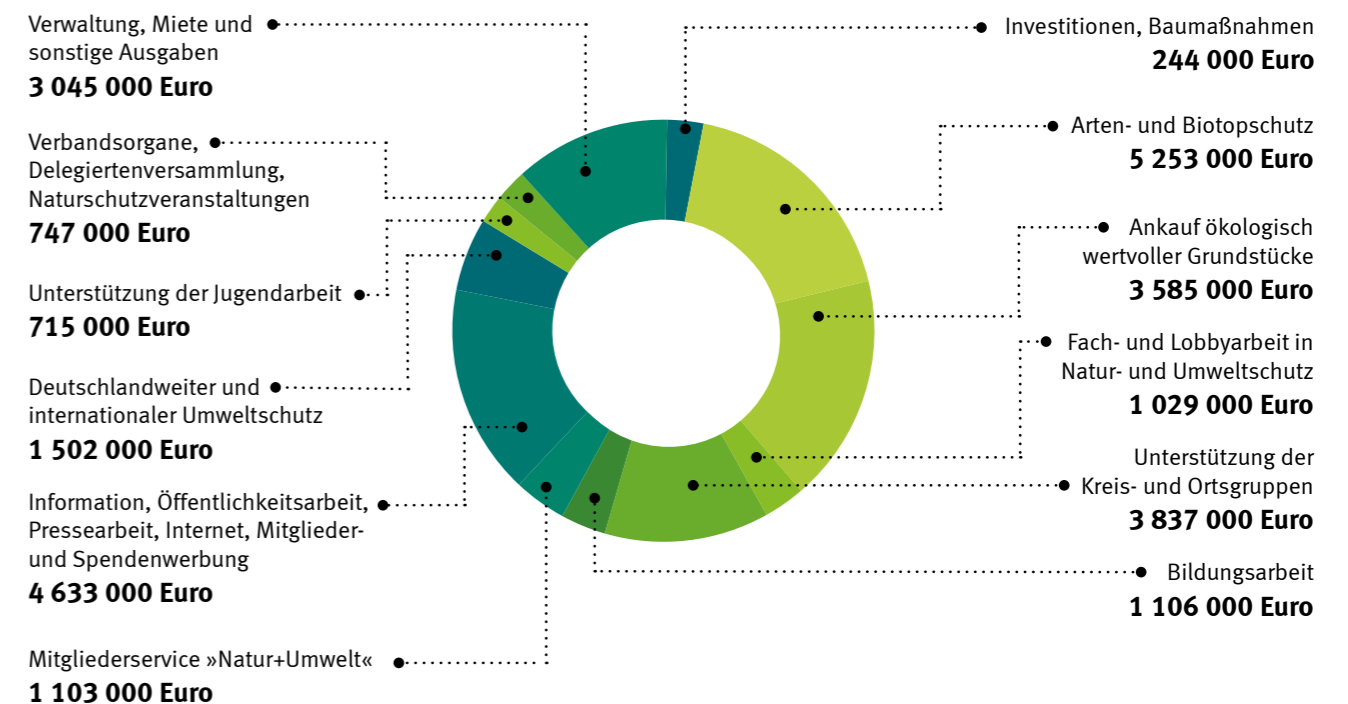
EINNAHMEN UND AUSGABEN

Gesamteinnahmen*
27 Mio.



* inkl. Rücklagenzuführung/-entnahme

Gesamtausgaben
27 Mio.





Überzeugungsarbeit
Die sympathischen Mitarbeiter*innen der BN Marketing GmbH trotzen Wind und Wetter. Hier konnten sie im Februar 2025 ein freudestrahlendes neues Mitglied in der Kreisgruppe Landshut willkommen heißen.

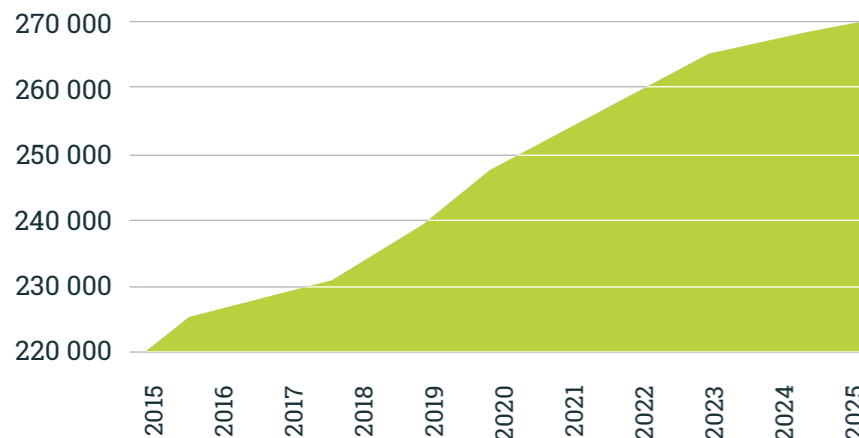
MITGLIEDERENTWICKLUNG

Ohne Mitglieder und Förder*innen wäre die wichtige Arbeit des BUND Naturschutz nicht möglich. Deshalb war es auch 2025 eines der zentralen Anliegen des BN, weitere Menschen von einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Mit Erfolg!

Zum 31. Dezember 2025 hatte der BUND Naturschutz fast 270 000 Mitglieder und Förder*innen. Das ist ein leichtes Wachstum und umso erfreulicher in Krisenzeiten, in denen zu befürchten war, dass die Menschen andere Prioritäten setzen. Die mittlerweile deutlich spürbare Klimakrise und die ökonomischen Folgen der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sind nur einige Hürden, die als Gesellschaft zu bewältigen sind. Trotz vieler Versuche mancher Politikkreise,

Natur-, Umwelt- und Klimaschutz als nachrangig einzustufen, erkennt ein Großteil der Bevölkerung die Relevanz von Umwelt- und Naturschutz und ist offen und großzügig. Über die Internetseite des BN sowie über die zahlreichen Aktionen und Aktivitäten des Landesverbands und der Kreisgruppen konnte der BN wieder viele neue Mitglieder willkommen heißen. Gute Dienste bei der Information von Interessenten leistete das Faltblatt »Erfolge«. Beliebtester Zugang war mit Abstand das Beitrittsformular auf der BN-Webseite. Die BUND Naturschutz Marketing GmbH gewann rund 6 200 neue Mitglieder. Über unseren langjährigen Partner HSP kamen rund 2 600 Menschen als Mitglieder und Förder*innen zum BN.

Anzahl Mitglieder und Förder*innen



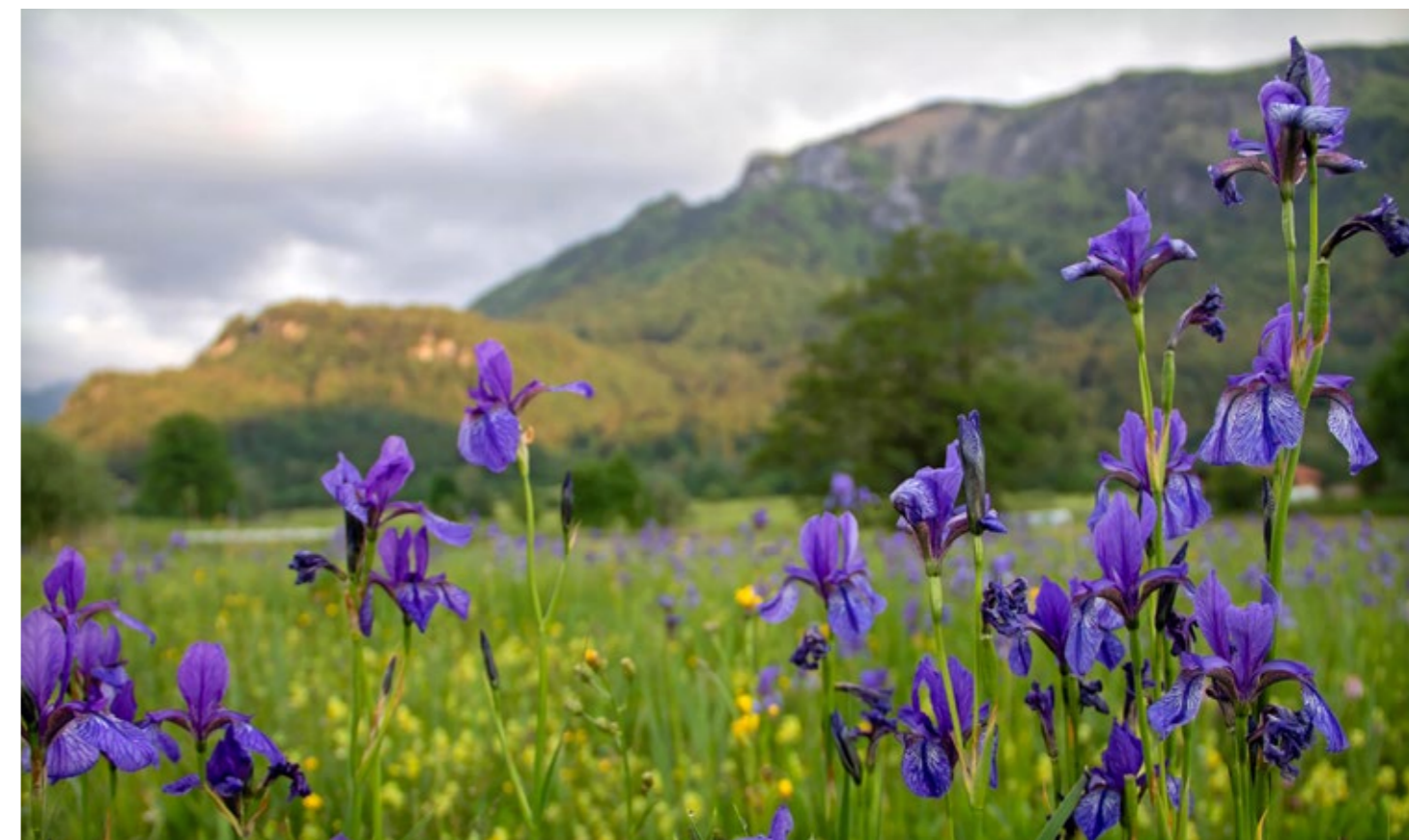
SPENDEN

Als größter Natur- und Umweltschutzverband Bayerns kann der BUND Naturschutz auf seine Mitglieder und Förder*innen zählen. Auch 2025 zeigten sich die Unterstützerinnen und Unterstützer wieder großzügig. Die Haus- und Straßensammlung bleibt ein wichtiges finanzielles Standbein.

Die Haus- und Straßensammlung, bei der Mitglieder und Schüler*innen eine Woche lang an der Haustür oder in den Innenstädten freundlich nach einer Spende für Bayerns Natur fragen, ist ein wichtiges Standbein der Einnahmen für den Verband, vor allem für die Kreisgruppen des BUND Naturschutz. Insgesamt konnte der BUND Naturschutz 2025 rund 3,16 Millionen Euro an Spenden sammeln. Damit blieben die allgemeinen sowie die zweckgebundenen Spenden weiterhin auf einem erfreulichen Niveau. Die Einkünfte aus Geldauflagen sind 2025 auf einem niedrigen Level geblieben. Die Richter*innen las-

sen Einnahmen aus Geldauflagen eher bundesweit tätigen Verbänden zukommen.

Eine gute und intensive Betreuung seiner Spender*innen liegt dem BUND Naturschutz besonders am Herzen. Die kompetente und freundliche Telefonkommunikation sowie die schnelle Bearbeitung der schriftlichen Anfragen rund um das Thema Spenden bilden das Herzstück des umfangreichen Service in der Landesgeschäftsstelle. Allen Spender*innen sagt der BUND Naturschutz ein herzliches »Vergelt's Gott«.





BN SERVICE GMBH

Mit der BUND Naturschutz Service GmbH (BNS) hat der BUND Naturschutz seit über 25 Jahren einen starken Service-Partner an seiner Seite. Als Tochtergesellschaft des BN übernimmt sie viele Aufgaben jenseits der praktischen Naturschutzarbeit und unterstützt den gesamten Verband mit einem breit gefächerten Dienstleistungs-Portfolio.

Für die BN-Geschäftsstellen und die BN-Gruppen war das breite Dienstleistungsangebot der BN Service GmbH auch 2025 wieder eine wertvolle Unterstützung. Ob beim Druck von Info- und Aktionsmaterialien, bei der individuellen Geschäftsausstattung oder bei Versandaktionen: Die BNS stand dem Verband als verlässlicher und professioneller Partner zur Seite. Ein Highlight des Jahres war die Entwicklung und Einführung neuer Textilien – ein Projekt, das in enger Zusammenarbeit mit dem Landesverband entstand. Die neuen Stücke ermöglichen eine stilvolle und hochwertige Repräsentation des BUND Naturschutz, ob bei Aktionen, Veranstaltungen oder im Vereinsalltag. Die erfreulich hohe Nachfrage bestätigte, dass das Angebot einen echten Bedarf trifft. Flankiert wurde dies durch einen

umfassenden Relaunch des BN-Online-Shops, der diesen moderner und zukunftsfähiger macht und das Sortiment noch besser in Szene setzt. Neu aufgenommen wurde zudem ein Igelhaus als praktischer Holzbausatz aus Upcycling-Paletten.

Nicht wegzudenken aus der Verbandskommunikation ist das BNS-eigene Telefonkampagnenteam, das 2025 im Rahmen verschiedener Kampagnen wieder erfolgreich für den BN im Einsatz war.

Mit großem Dank verabschiedete die BNS ihren langjährigen Geschäftsführer Peter Rottner in den wohlverdienten Ruhestand. Mit Nicole Wirl und Lucas Schäfer übernimmt eine engagierte neue Doppelspitze.

BUND NATURSCHUTZ STIFTUNG

Die BUND Naturschutz Stiftung ermöglicht es, sich als ideeller Mäzen für die Natur einzusetzen. Die Teilhaber*innen der Stiftung leisten einen dauerhaften und bedeutenden Beitrag für die Arbeit des BUND Naturschutz. Damit schaffen sie die finanzielle Grundlage für viele Naturschutzprojekte.

Unser Einsatz für den Schutz von Natur und Artenvielfalt wird meist ehrenamtlich geleistet. Tausende Aktive in allen Teilen Bayerns bringen sich täglich intensiv in den Naturschutz ein, damit wir alle in einer möglichst intakten Umwelt gut und zufrieden leben können. Viele verantwortungsbewusste Menschen unterstützen dieses Engagement des BUND Naturschutz und seiner Aktiven finanziell.

einen umfassenden und nachhaltigen Natur- und Umweltschutz ein. Durch ihre Bildungsarbeit fördert sie die Sensibilisierung gegenüber umweltrelevanten Themen und trägt dazu bei, dass ökologische Probleme und Zusammenhänge richtig verstanden werden. Damit schafft sie die Voraussetzung für ein verantwortungsbewusstes Handeln im Interesse der nachkommenden Generationen.



Die BUND Naturschutz Stiftung dient der langfristigen Förderung der Aufgaben des BN. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen vor weiterer Zerstörung zu bewahren, wieder herzustellen und das Aussterben bedrohter Arten zu verhindern. In diesem Sinne setzt sich die Stiftung in Politik und Gesellschaft für

Das besondere an Stiftungen ist: Sie sind auf ewig angelegt. Das bedeutet, dass das Stiftungskapital auf Dauer erhalten bleibt. Gearbeitet wird mit den regelmäßigen Erträgen (zum Beispiel Zinsen), die das Stiftungsvermögen erwirtschaftet. Darüber hinaus verwaltet eine Stiftung das eingebrachte Kapital sicher. Kapitalgeber*innen profitieren von steuerlichen Vorteilen.

BUND Naturschutz
Stiftungsbroschüre





ORGANISATION

Der BUND Naturschutz ist demokratisch organisiert und lebt vom Austausch zwischen Basis, Vorstand und Fachleuten. Die Basis des BN bilden die 512 Orts- und 76 Kreisgruppen, in denen sich die rund 270 000 Mitglieder ganz unmittelbar für die Umwelt und ihren Schutz engagieren.

Die jährlich stattfindende Delegiertenversammlung ist das »Parlament« des BN. 2025 fand sie in Fürth statt. Die von den Basisgruppen gewählten Vertreter*innen diskutierten die große Linie des Verbandes und setzten Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit. Zudem verabschiedeten sie den Haushalt.

Der wissenschaftliche Beirat des BN hat 36 Mitglieder und unterstützt den Vorstand fachlich und inhaltlich. Der ehrenamtliche Landesvorstand setzt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung um, leitet den Verband und vertritt ihn nach außen. Fachlich beraten wird er etwa zu den Themen Wasser, Energie oder Landwirtschaft. Darüber hinaus unterhält der BN sogenannte Fachbereiche. Dort haben hauptamtliche Mitarbeiter*innen, ausgewiesene Expert*innen auf ihrem jeweiligen Gebiet, die wichtigsten Themen des BN wie Arten- und Biotopschutz, Energie- und Klimapolitik, Verkehrspolitik oder das »Grüne Band« ständig im Auge. Auf diese Weise stehen ehrenamtliche und hauptamtliche BN-Mitarbeiter*innen in einem kontinuierlichen und fruchtbaren Austausch miteinander. Letztlich hat diese Arbeit nur ein Ziel: die Schönheiten Bayerns zu bewahren und die natürlichen Lebensgrundlagen für heutige und kommende Generationen zu erhalten.

Natürliche Klimaanlage
Die Delegierten des BN machten sich stark für Bäume in Städten und Gemeinden – wichtige Schattenspender in zunehmend heißen Sommern.

Der BN unterhält darüber hinaus ein eigenes Bildungswerk in Regensburg, das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee in Oberbayern, und unterstützt mehrere Ökostationen in ganz Bayern. Eine eigenständige und schlagkräftige Organisation innerhalb des BN ist die BUNDjugend Bayern mit bayernweit über 200 Kinder- und Jugendgruppen. Bezogen auf ganz Deutschland ist der BN der größte Landesverband des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). International engagiert sich der BUND Naturschutz als Mitglied der Organisation Friends of the Earth (FoE).



EHRENAMT

Rund eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die über 6 000 Aktiven im BN im Jahr 2024 geleistet. Die Einsatzgebiete waren vielfältig. Klassische Artenschutzarbeit wie die Pflege der rund 2 750 Hektar Schutzgrundstücke und der rund 700 Hektar Pachtflächen, Lebensräume für viele seltene Tiere und Pflanzen, gehörten dazu.

Manchmal werden aktive Natur- und Umweltschützer*innen ein wenig belächelt, wenn sie im Frühling an Straßen Amphibienzäune aufstellen und die Tiere in Plastik-eimern über den Asphalt zu ihren Laichplätzen tragen. Es sind Menschen, die nicht ertragen können, dass die Tiere alljährlich zu Zehntausenden Opfer des Straßenverkehrs werden. Denn ohne dieses ganz konkrete, ehrenamtliche Engagement vieler um Natur und Umwelt besorgter Menschen wären in Bayern und anderswo in Deutschland wohl schon viele Vorkommen der für den Naturhaushalt so wichtigen Frösche, Kröten und Molche erloschen.

Wer sich engagieren will, findet beim BUND Naturschutz eine riesige Palette an Möglichkeiten. Sie möchten Kröten nicht anfassen? Kein Problem! Man kann beim BN auch in der Biotoppflege aktiv werden, Moore renaturieren, wertvolle Magerwiesen mähen oder Bäume auf einer Streuobstwiese pflanzen und schneiden. Oder sich in der Umweltbildung engagieren, etwa in den beliebten Naturerlebnisprogrammen.



Freunde der Frösche
Die alljährliche Amphibienrettung ist die größte Artenschutzaktion Bayerns, bei der Tausende Aktive im Einsatz sind.

In vielen lehrreichen Stunden konnten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Schönheiten der bayerischen Natur und Bemühungen zu ihrem Schutz nahegebracht werden. Darüber hinaus gibt es beim BN zahllose Möglichkeiten, sich in den Orts- und Kreisgruppen sowie auf Landesebene politisch einzubringen, Konzepte zu entwickeln und auf öffentlichen Demonstrationen für deren Umsetzung zu streiten. Wo gerade Bedarf an helfenden Händen und denkenden Köpfen besteht, kann bei den Orts- und Kreisgruppen erfragt werden. Viele Kreisgruppen haben auf ihrer Website eine Seite »Aktiv werden«, auf der Mitmachangebote zu finden sind.



Biotoppflege
Bei der Biotoppflege packt auch die BUNDjugend kräftig mit an, wie hier auf den Rothwiesen unterhalb von Schloss Neuschwanstein.



BUNDJUGEND BAYERN

Die BUNDjugend Bayern ist der selbständige Kinder- und Jugendverband des BUND Naturschutz. Mit über 40 000 Mitgliedern sowie mehr als 200 Gruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams setzt sich die BUNDjugend Bayern seit fast 50 Jahren in ganz Bayern für den Schutz von Umwelt, Natur und Demokratie ein. Die Jugendorganisation des BUND Naturschutz bildet ehrenamtliche Aktive sowie Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter aus, nimmt Stellung zu aktuellen Umwelt- und Jugendthemen und macht sich mit kreativen Aktionen öffentlich stark.

Die BUNDjugend Bayern konnte 2025 erneut einen Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen. Thematische Schwerpunkte der Arbeit waren die Bundestagswahl, der Einsatz für Gewässerschutz und das Engagement für erneuerbare Energien. Mit spannenden Angeboten begeisterte die BUNDjugend Kinder und junge Menschen für den Natur- und Umweltschutz.



Im *BUND* Naturschutz

Koa Gas!

Auch 2025 setzte sich die BUNDjugend Bayern gegen die Suche nach neuem Fossilgas in Bayern ein. Gemeinsam mit dem BUND Naturschutz und einem breiten Bündnis aus weiteren Verbänden und engagierten Bürgerinnen und Bürgern protestierte sie gegen das geplante Gasfeld bei Reichling am Ammersee. Mit Aktionen, Demonstrationen und öffentlichkeitswirksamen Formaten machte die Jugendorganisation auf die klimapolitischen Risiken neuer fossiler Infrastruktur aufmerksam und forderte eine konsequente Energiewende.

Junge Stimmen zur Bundestagswahl

Im Vorfeld der Bundestagswahl startete die BUNDjugend Bayern gemeinsam mit Partnerverbänden die größte Online-Kampagne ihrer Geschichte. Mit auffälligen Social-Media-Posts, klaren Botschaften und einer intensiven Aktionsphase erreichte die Kampagne tausende junge Menschen. Die hohe Beteiligung und Reichweite machten deutlich, wie wichtig Klima-, Umwelt- und Gerechtigkeitsthemen für viele Jugendliche sind und wie stark junge Menschen sich in politische Debatten einbringen wollen.

Wasser im Fokus

Die BUNDjugend Bayern setzte sich mit Aktionen und Kampagnen für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser ein und machte auf sinkende Grundwasserstände, den Schutz von Gewässern und die Bedeutung einer zukunftsfähigen Wasserpolitik aufmerksam. Gemeinsam mit dem BUND Naturschutz wurde über mehrere Monate eine

Infopost-Serie zum Thema Wasser veröffentlicht, die die Inhalte vertiefte und öffentlich zugänglich aufbereitete.

Neustart in neuen Räumen

Auch organisatorisch war 2025 ein besonderes Jahr: Die BUNDjugend Bayern verließ ihre langjährige Landesstelle in München-Pasing und bezog neue Büroräume in der Münchner Innenstadt. Mit frischem Elan und neuen Perspektiven startet der Verband damit in sein Jubiläumsjahr 2026, in dem die BUNDjugend Bayern ihr 50-jähriges Bestehen feiert.

Die BUNDjugend Bayern zeigt, wie Naturerlebnis, Gemeinschaft, Engagement und politische Beteiligung erfolgreich miteinander verbunden werden können. Mit zahlreichen qualifizierten Ehrenamtlichen und vielen engagierten jungen Menschen bleibt sie eine starke Stimme für einen sozialen und gerechten Klima-, Umwelt- und Naturschutz.



ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER*INNEN

Wir unterstützen Sie bei allen Fragen rund um den Natur- und Umweltschutz.

Ich möchte Kontakt zum Landesvorstand des BN aufnehmen

Landesvorsitzender: Martin Geilhufe
Tel. 09 11 / 8 18 78 10
Fax 09 11 / 86 95 68
martin.geilhufe@bund-naturschutz.de
Ehrensitzender: Hubert Weiger*
Stv. Landesvorsitzende: Doris Tropper*
Stv. Landesvorsitzende: Beate Rutkowski*
Landesschatzmeister: Max Walleitner*
Beisitzerin: Kathy Mühlebach-Sturm*
Beisitzerin: Dr. Ruth Radl*
Beisitzerin: Dr. Monika Nörr*
Beisitzer: Dr. Steffen Scharer*
Beisitzer: Julian Fürholzer*
Vertreter der BUNDjugend Bayern: Moritz Höpfl*
Landesgeschäftsführer: Lucas Schäfer*
Landesbeauftragter: derzeit nicht besetzt
*Sie erreichen die Mitglieder des Landesvorstandes über die Landesgeschäftsstelle in Regensburg

Ich möchte Kontakt zum Landesbeirat des BN aufnehmen

Beiratssprecher: Reinhold König
Tel. 0 87 43 / 72 34
koenig.reinhold@t-online.de

Ich interessiere mich für naturbezogene Reisen

Reisecenter am Stresemann-Platz GmbH & Co. KG
Stresemannplatz 10
90489 Nürnberg
Tel. 09 11 / 5 88 88-20
info@bund-reisen.de

Ich möchte Kontakt zu den Geschäftsstellen des BN aufnehmen

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 09 41 / 2 97 20-0
Fax 09 41 / 2 97 20-30
info@bund-naturschutz.de
Leitung: Lucas Schäfer, Landesgeschäftsführer
Tel. 09 41 / 2 97 20-12
lucas.schaefer@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Stefan Maurer,
Referent Liegenschaften
stefan.maurer@bund-naturschutz.de und
Claudia Ciecior-Bordonaro, Referentin Marketing,
Fundraising, Mitglieder- und Spendenservice
claudia.ciecior-bordonaro@bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg

Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg
Tel. 09 11 / 8 18 78 0
Fax 09 11 / 86 95 68
lfg@bund-naturschutz.de
Leitung: Christine Margraf, Stv. Landesbeauftragte
und Annemarie Räder, Stv. Landesbeauftragte
christine.margraf@bund-naturschutz.de bzw.
annemarie.raeder@bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle München

Pettenkofersstraße 10 a
80336 München
Tel. 0 89 / 54 82 98 63
Fax 0 89 / 54 82 98 18
fa@bund-naturschutz.de
Leitung: Christine Margraf, Stv. Landesbeauftragte

und Annemarie Räder, Stv. Landesbeauftragte
christine.margraf@bund-naturschutz.de bzw.
annemarie.raeder@bund-naturschutz.de

Ich möchte mich über eine Mitgliedschaft beim BN informieren

Mitglieder-Service
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 09 41 / 2 97 20 65
Fax 09 41 / 2 97 20 31
mitglied@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für Liegenschaften beim BN

Liegenschaften BN
Stefan Maurer
Tel. 09 41 / 2 97 20 10
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

Ich möchte für den BN spenden oder interessiere mich für Erbschaften und Geldauflagen

Referat Marketing
Claudia Ciecior-Bordonaro
Tel. 09 41 / 2 97 20 34
claudia.ciecior-bordonaro@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für die Stiftung des BUND Naturschutz

Birgit Quiel
Tel. 09 41/2 97 20-69
birgit.quiel@bundnaturschutz-stiftung.de
www.bund-naturschutz-stiftung.de

Ich interessiere mich für die Haus- und Straßensammlung

Referat Marketing
Christine Stefan-Iberl
Tel. 09 41 / 2 97 20 11
christine.stefan@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für nachhaltige Produkte und BN-Artikel

BUND Naturschutz Service GmbH
Eckertstraße 2
91207 Lauf an der Pegnitz
Tel. 09123/99957-20
versand@bn-service.de
www.bn-onlineshop.de

Ich interessiere mich für die Publikationen des BN

Referat Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion Natur+Umwelt
Luise Frank
Tel. 01 76 / 61 88 36 32
nu@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für die Internetkampagnen des BN

Sachgebiet Onlinekommunikation
Holger Lieber
Tel. 09 41 / 2 97 20 25
holger.lieber@bund-naturschutz.de

Ich möchte meinen Kindern naturnahe Erlebnisse vermitteln

BUNDjugend Bayern
Schmiedeweger 1
81241 München
Tel. 0 89 / 15 98 96 30
info@bundjugend-bayern.de
www.bundjugend-bayern.de

Referat Umweltbildung (Bildungswerk)
Melanie Hahn
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 09 41 / 2 97 20 23
Fax 09 41 / 2 97 20 31
melanie.hahn@bund-naturschutz.de

Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil
Birgit Geurden
Wartaweil 76
82211 Herrsching
Tel. 0 81 52 / 3 99 00 22
wartaweil@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

FÖJ Referat der BUNDjugend Bayern
Tel. 0 89 / 15 98 96 50
foej@bundjugend-bayern.de

Ich möchte Kontakt zu den hauptamtlichen Fachleuten des BN aufnehmen

Referenten
Arten- und Biotopschutz:
Dr. Christine Margraf
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Tel. 09 11 / 8 18 78 18

Energie: Kasimir Buhr
kasimir.buhr@bund-naturschutz.de
Tel. 01 60 / 6 37 57 20

Gentechnik und Landwirtschaft:
Harald Ulmer
harald.ulmer@bund-naturschutz.de
Tel. 01 75 / 3 51 52 85
Rita Rott
rita.rott@bund-naturschutz.de
Tel. 01 75 / 3 51 52 85

Politische Planung: Florian Kaiser
florian.kaiser@bund-naturschutz.de
Tel. 01 75 / 3 63 52 51

Pressesprecher: Felix Hälbich
felix.haelbich@bund-naturschutz.de
Tel. 01 71 / 3 37 54 59

Umweltbildung: Melanie Hahn
melanie.hahn@bund-naturschutz.de
Tel. 09 41 / 2 97 20 23

Wald: Dr. Ralf Straußberger
ralf.straussberger@bund-naturschutz.de
Tel. 09 11 / 8 18 78 21

Verkehr: N.N.
bitte wenden Sie sich an das entsprechende
Regionalreferat

Unterfranken: Steffen Jodl
steffen.jodl@bund-naturschutz.de
Tel. 01 60 / 5 61 13 41

Oberpfalz: Reinhard Scheuerlein
reinhard.scheuerlein@bund-naturschutz.de
Tel. 09 11 / 8 18 78 14

Mittelfranken: Jonas Kaufmann
jonas.kaufmann@bund-naturschutz.de
Tel. 01 60 / 7 75 18 31

Oberfranken: Jörg Hacker
joerg.hacker@bund-naturschutz.de
Tel. 01 60 / 7 92 02 67

Niederbayern: Lena Maly-Wischhof
lena.maly-wischhof@bund-naturschutz.de
Tel. 01 60 96 20 70 80

Oberbayern:
Region München:
Julika Schreiber
julika.schreiber@bund-naturschutz.de
Tel. 01 70 35 81 870
Regionen Südostoberbayern und Oberland:
Annemarie Räder
annemarie.raeder@bund-naturschutz.de
Tel. 01 70 / 3 56 96 47
Region Ingolstadt: Lena Maly-Wischhof
lena.maly-wischhof@bund-naturschutz.de
Tel. 01 60 96 20 70 80

Schwaben: Thomas Frey
thomas.frey@bund-naturschutz.de
Tel. 01 70 / 3 59 62 81

Ich möchte in einem Arbeitskreis aktiv werden

Abfallwirtschaft: Waltraud Galaske
Tel. 09 11 / 76 29 74
Alpen: Friedl Krönauer
arbeitskreis-alpen@bund-naturschutz.de

Artenschutz: Dr. Klaus Mandery
Tel. 0 95 31 / 85 95

Energie/Klima: Micha Sörgel
Tel. 01 76 / 37 20 34 21

Flächenschutz: Julia Graf-Vallon
arbeitskreis-flaechenschutz@bund-naturschutz.de

Gentechnik: Dr. Martha Mertens
Tel. 0 89 / 5 80 76 93

Landwirtschaft: Max Kainz
arbeitskreis-landwirtschaft@bund-naturschutz.de

Mitgliedergewinnung und -bindung: Dr. Ruth Radl
ruth.radl@bund-naturschutz.de

Recht: zurzeit nicht besetzt

Umweltbildung: Anke Simon
arbeitskreis-umweltbildung@bund-naturschutz.de

Mobilität: Gernot Hartwig
Tel. 0 82 74 / 2 16

Wald: Oberforstdirektor i. R. Hans Kornprobst
Tel. 0 80 21 / 55 07

Wasser: Peter Hirmer
Tel. 0 99 52 / 16 97

Wirtschaft: Heiner Müller-Ermann
Tel. 0 80 81 / 10 43

Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Konzept und Redaktion: Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Luise Frank, Texte: Heidi Tiefenthaler, Luise Frank
Gestaltung: JANDA+ROSCHE, Die WerbeBotschafter,
Fotos: Titel: Winfried Berner, stock.adobe.com - creativenature

Innenteil: BN-Archiv, Toni Mader, Simone Neumann, Roland Althammer, Eriko Yano, Tom Konopka, Heinrich Inkoferer, Claudia Ciecior-Bordonaro, Luise Frank, Jörg Hacker, Christoph Bosch, Marcus Bosch, Sonja Kreil, Wolfgang Willner, Michael Barthelmess, LifeStockProtect, Berit Arendt, Stefan Maurer, Thomas Findeis, Richard Kraft, Luca Piser, Albert Augustin, Anja Mörk, Raimund Schoberer, clipdealer/deyangeorgiev, Jörg Farys, Herbert Schmidt, Anna Krumpolz, Axel Schreiner, Reinhard Scheuerlein, Bayerisches Umweltministerium, Melanie Hahn, Michaela Jocher, Hannah Meinberg, K. Nioux, D. Falk, BN Marketing GmbH, BN Service GmbH, Hans Vodermeier, Thomas Stephan, BUNDjugend Bayern, stock.adobe.com – naturenow, Gisela, Antonio, slowmotiongli, Heather Jane, damnir12, ARochau, adobestock



WIR SCHÜTZEN BAYERNS NATUR.

MIT IHNEN!



SPENDEN. MITMACHEN. LEBEN RETTEN.
Direkt bei Ihnen vor Ort.